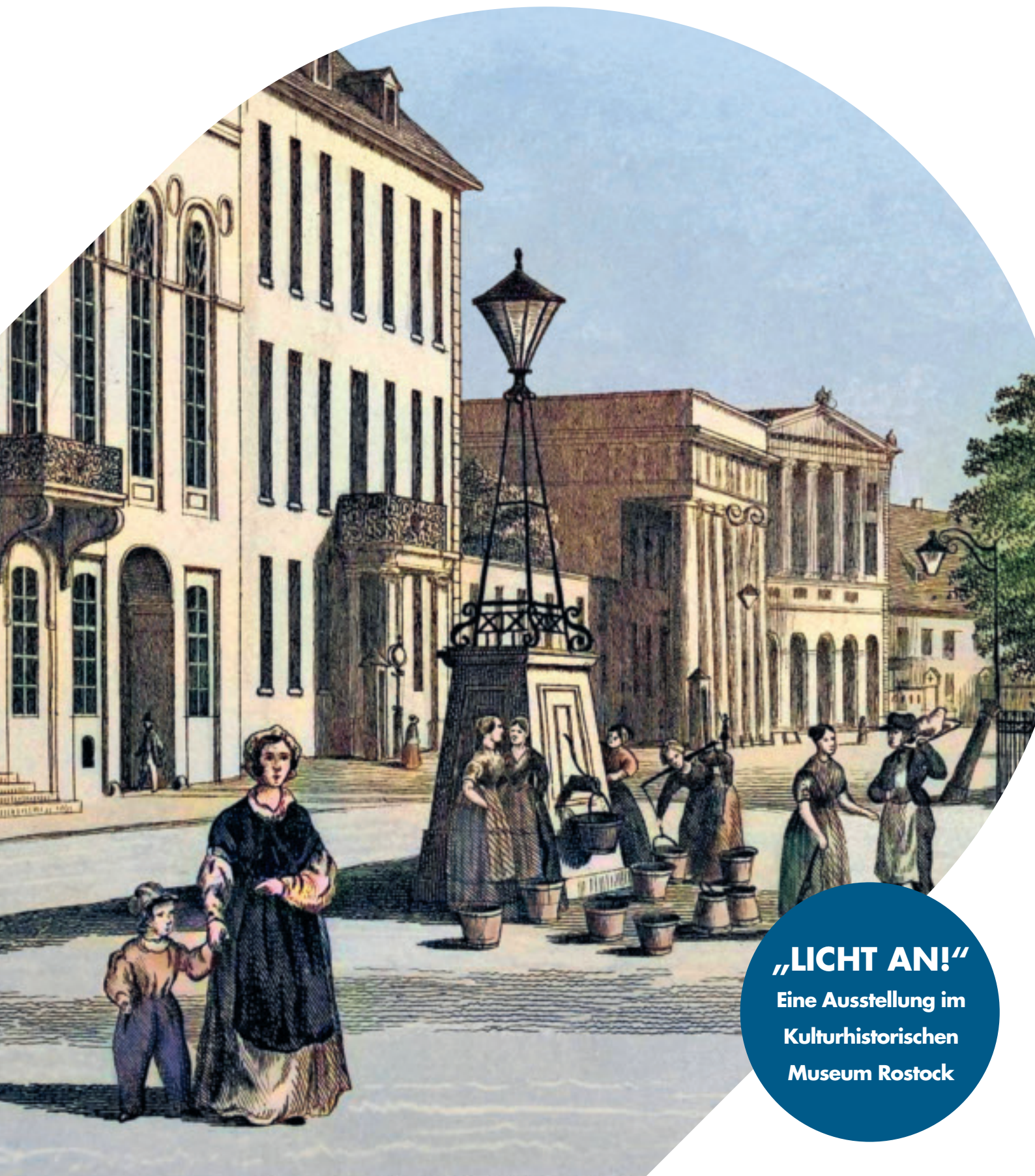


# InBöter

KUNDENMAGAZIN DER **STADTWERKE ROSTOCK** · 08/2020



**STADTWERKE  
ROSTOCK**



**„LICHT AN!“**

Eine Ausstellung im  
Kulturhistorischen  
Museum Rostock

## □ AUF EIN WORT / INHALT

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Sommerferien in unserem schönen Bundesland sind zu Ende und viele von Ihnen sind bereits aus dem Urlaub zurückgekehrt. Andere sonnen sich noch an unseren Sandstränden oder nutzen die freie Zeit für einen Bummel durch die Stadt.

Bei all der neuen Normalität haben die Stadtwerke Rostock die Lage um COVID-19 ebenso genau im Blick wie zu Beginn der Pandemie. Mit der Fortsetzung der Hygienemaßnahmen in den Kundenzentren und im Unternehmen schützen wir Ihre und die Gesundheit unserer Mitarbeiter\*innen und garantieren so die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme.

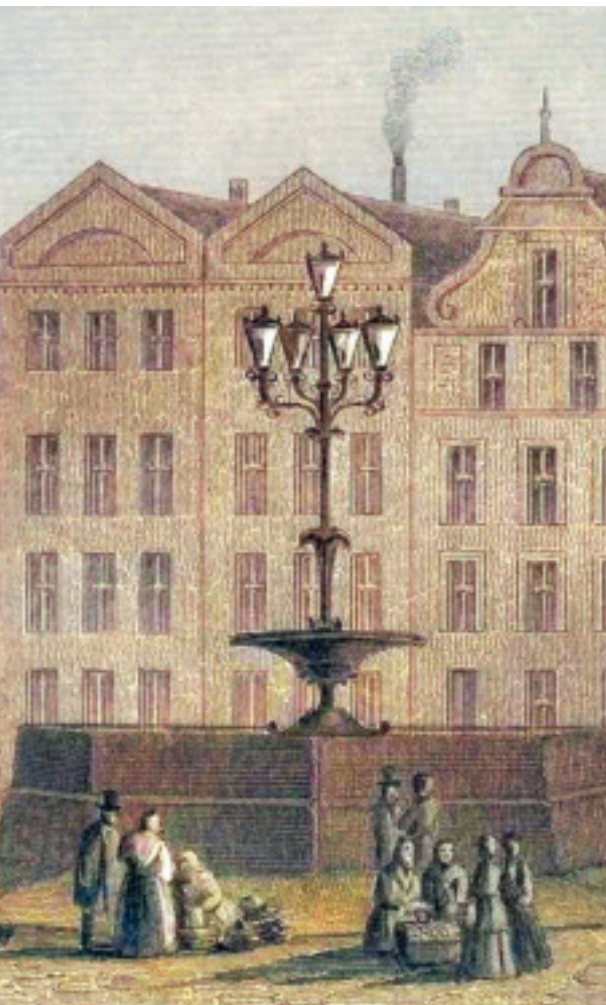
Wie wir als Unternehmen Verantwortung für die künftige Energieversorgung übernehmen und gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Visionen und Perspektiven umsetzen wollen, haben wir mit Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen bei seinem Besuch in unserem Haus besprochen. Welche neuen Ideen und Pläne etwa zu den Themen Grüne Wärme, Ökomobilität und Breitband ausgetauscht wurden, erfahren Sie im Beitrag Energie von Morgen. Für Rostock und die Region.

Sollten auch Sie Ideen haben, wie wir dem Klimawandel entgegenzutreten können, dann beteiligen Sie sich doch am Projekt *Der Klimawandel vor unserer Haustür*. Mehr hierzu lesen Sie in dieser druckfrischen InBöter-Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Energie und bleiben Sie gesund,

*Ihr Oliver Brünnich*

*Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Rostock AG*



## INHALT:

- 3** LICHT AN!: ROSTOCK NÄHER BELEUCHTET
- 4/5** ENERGIE VON MORGEN: STADTWERKE FÜR UNS
- 6** OSTSEE-STROM PLUS: EIN NEUES KRAFT-PAKET
- 7** IDEENREICH: DRUMMAQUEEN
- 8** ALI BIEWA: RADIOMACHER BEI LOHRO
- 9** NEPTUN SHIP DESIGN: MIT BREITBAND INS NETZ
- 10** KINDER: ANSTECKUNGSFREI SCHWIMMEN
- 11** TIERISCH GUT: HOLZTRANSPORTE MIT PFERDEN
- 12** VOR UNSERER HAUSTÜR: KLIMAWANDEL
- 13** BÜCHER: PETER LURENZ, MILA UND JOHANN
- 14** MAGISTRALE HISTORISCH: DIE LANGE STRAßE
- 15** DIE CHANCE DER KRISE: NEUE WEGE DER SPORTLER
- 16** RÄTSELHAFTES: REGIONALRADIO FÜR ROSTOCK

# „LICHT AN!“ – EINE ERFOLGSGESCHICHTE DIE ROSTOCKER STADTBELEUCHTUNG



**Licht ist die Quelle des Lebens. Es steht für Wohlbefinden und Sicherheit im öffentlichen Raum. Zum Thema „Licht an!“ gibt es vom 24. Juli bis zum 25. Oktober im Kulturhistorischen Museum eine Ausstellung.**

Die Geschichte der öffentlichen Stadtbeleuchtung beginnt streng genommen erst Mitte bis Ende des 18. Jahrhunderts. Vorher war es in den Städten ziemlich dunkel auf den Straßen. Die Öllampen reichten für eine Außenbeleuchtung kaum aus. So kümmerten sich die Bürger der Stadt selbst um das Licht vor ihren Häusern. In der Ausstellung werden wichtige Etappen aufgezeigt, wie sich die Beleuchtung der Stadt Rostock in den letzten zwei Jahrhunderten entwickelte und es immer heller auf den Straßen wurde.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts spendeten in den Häusern der einfachen Bevölkerung Kienspäne oder Talgkerzen Licht. Wohlriechende Bienenwachskerzen und vor allem wertvolle Leuchter, etwa aus Silber, waren dagegen Statussymbole der Oberschicht. 1856 wurde schließlich das erste Rostocker Gaswerk in Betrieb genommen. Die neue Beleuchtung mit Gaslaternen machte Ros-

tocks Straßen heller und etliche Laternen kamen dazu. Ein interessanter Vergleich zeigt die Entwicklung von 1850 bis heute. Damals waren es 240 Laternen, die die Straßen der Stadt erleuchteten. Heute befinden sich 20.000 moderne Lampen in Rostock. In den Wohnungen allerdings blieben bis zum Aufkommen des elektrischen Lichts Öllampen und Kerzen die bevorzugten Lichtquellen.

Auch für die Werbung wurde die elektrische Beleuchtung interessant. 1928 wurde deutschlandweit eine (Werbe-) Lichtwoche durchgeführt.

Mit zahlreichen Leihgaben konnten die Stadtwerke die Ausstellung „Licht an!“ bereichern. Dazu gehören unter anderem ein Gasrohr aus dem ersten Gaswerk, historische Netzpläne für die Außenbeleuchtung

der Stadt oder die Replik einer alten Gas-



Der Verlag Redieck & Schade verlost drei Kataloge der Ausstellung. Bitte bewerben Sie sich schriftlich unter dem Stichwort „Licht an!“ beim Verlag.  
Viel Erfolg!

*Die Rostocker Ausstellung über die Stadtbeleuchtung kuratierte Ullrich Klein vom Kulturhistorischen Museum.*

laterne. Schöne Straßenlaternen, die wie früher mit Gas betrieben werden, schmücken heute den historischen Klosterhof. Von den zu DDR-Zeiten aufgestellten Rostocker Straßenleuchten sind einige immer noch in Betrieb. Eine der letzten wurde erst im Mai dieses Jahres in Lütten Klein in der Ostseeallee 21 abgebaut und durch eine moderne ersetzt.

Ein Begleitheft zur Ausstellung für Kinder wurde in Zusammenarbeit des Kulturhistorischen Museums mit den Rostocker Stadtwerken herausgegeben und auch die Produktionskosten für die Audioguides – gerade in Coronazeiten eine gute Basis zur kontaktlosen Wissensvermittlung – hat das Unternehmen übernommen. ◀

*Monika Käning*



# ENERGIE VON MORGEN. FÜR ROSTOCK UND DIE REGION.



*OB Madsen zusammen mit den Vorständen der Stadtwerke, Ute Römer (l.), Oliver Brünlich und Rainer Bludau, Leiter der Hauptabteilung Erzeugung der SWRAG, (2.v.l) auf der Baustelle des Wärmespeichers*

**Bei einem Besuch der Stadtwerke erhielt Rostocks Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen Einblicke in die Ziele des Unternehmens in Sachen Energiewende, Ökonomie und Klimaschutz. Dabei präsentierten die Stadtwerke auch ihre Visionen von der vernetzten Energieversorgung der Zukunft.**

Anlässlich des runden Stadtwerke-Geburts-tags blicken die Vorstände Oliver Brünlich und Ute Römer im 30. Jubiläumsjahr auf die bewegte Geschichte des städtischen Unternehmens zurück. Mit den vergangenen, gemeisterten Herausforderungen richtet sich der Blick auf die zukünftigen Aufgaben und wie sich die Stadtwerke Rostock diesen stellen.

Dafür lud das Unternehmen den Rostocker Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen ein, um ihm Einblicke in die gemeinsame Vorstellung eines umweltfreundlichen und

vernetzten Rostocks zu präsentieren (siehe Grafik *Energie von Morgen*). Diese Ideen sieht Madsen als erste wegweisende Projekte zur Förderung des Gemeinwohls und des Stadtnetzwerks, sollte die Hansestadt sich künftig „Smile City“ nennen dürfen. Dafür bewirbt sich Rostock aktuell im Rahmen der Ausschreibung „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI).

Neben Rostock selbst zählen die Stadtwerke zu den wichtigsten gesellschaftlichen Treibern der Energiewende vor Ort. Für ihr Gelingen wurden bereits wichtige Pfeiler gesetzt: Mit der Modernisierung der Gas- und Dampfturbinenanlage werden jährlich viele tausend Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Seit 2017 produziert die eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände des alten Gaswerks Energie aus Sonnenlicht. In Kooperation mit der Karo gAG wurden schon 2016 Solarpanels auf dem Dach der Frieda 23 installiert.

So wird erneuerbare Energie als fester Bestandteil des Stadtbildes sichtbar, für Einwohner greif- und nutzbar.

Auch in Sachen Ökonomie bewegt sich Rostock mithilfe der Stadtwerke: Das Unternehmen hat für die Nutzung von Elektroautos eine Infrastruktur geschaffen, deren Ladepunkte jährlich erweitert werden, um das Netz noch dichter und damit komfortabler zu gestalten.

Mit dem Bau eines Wärmespeichers und der Planung einer Power-to-Heat-Anlage arbeiten die Stadtwerke zudem kontinuierlich an der Umsetzung klimapolitischer Vorgaben. Wie, davon konnte sich OB Madsen bei einem Besuch der Wärmespeicher-Baustelle selbst überzeugen. Die Anstrengungen der Stadtwerke zum Erreichen der Klimaziele, die CO<sub>2</sub>-freie Wärmeerzeugung mit den Planungen des Wärmespeichers und der PTH-Anlage, bezeichnete Claus Ruhe Madsen als wichtige und richtige Schritte in die Zukunft der Hansestadt.

Während des Rundganges auf der Baustelle berichteten die Vorstände außerdem, dass für den Einsatz weiterer erneuerbarer Energien unter anderem Analysen zum Einsatz einer Wärmepumpe oder von Wasserstoff durchgeführt werden. Die Grundlagen für eine Verteilung der Energie müssen professionell und kompetent aufgestellt sein.

Überzeugend wirkten auf OB Madsen während seines Stadtwerke-Besuches in Marienehe außerdem die Entwicklungsansätze und Ideen des Energieversorgers in Sachen Digitalisierung. Diese sieht der Däne als Vorbild für ähnliche Lösungen in der Stadtverwaltung. Auch in der Arbeit der Personalentwicklung und der IT-Strukturen möchte man gern Erfahrungen und Know-how austauschen und nutzen. ◀

# JETZT OSTSEE-STROM PLUS SICHERN! NEU: EIN STROM- UND SERVICE-ANGEBOT

Ganz im Sinne unserer Kunden bieten wir als Rostocker Stadtwerke ab sofort das neue Produkt **OSTSEE-STROM PLUS** an. Es bündelt gleich mehrere Vorteile: Neben einer langfristigen Preisgarantie, welche Sie als Kunde unabhängig von den Preisentwicklungen am Strommarkt macht, enthält es einen zusätzlichen, umfangreichen Schutz bei Pannen im Haushalt. – Also Preissicherheit und viele Vorteile aus einer Hand, nach unserem Motto: „Immer für Sie da“!

## Machen Sie sich selbst ein Bild von den Vorzügen der einzelnen Bestandteile unseres Angebotes:

- **Türöffnungsservice** – Die Tür ist ins Schloss gefallen und der Schlüssel liegt noch in der Wohnung – Kein Problem! Wir schicken Ihnen einen professionellen Schlüsseldienst und tragen die Kosten bis 150 € je Schadensfall.
- **Handwerker Soforthilfe** – Wir helfen Ihnen mit folgendem Sonderservice:

Rohrreinigungs- und Sanitärservice, Elektroinstallateur-Service, Heizungsinstallateur-Service, Wespen- & Schädlingsbekämpfung sowie Dach-Notreparatur. Wir organisieren Hilfe, jeder Schadensfall ist bis zu 500 € abgedeckt.

- **Hilfe bei Ausfall der Wohnung** – Wir unterstützen Sie bei Schäden an Ihrem Zuhause mit Ersatzunterbringung, Kinderbetreuung und Haustierunterbringung und tragen bis zu 500 € je Schaden.
- **24 Monate Garantieverlängerung für Elektrogeräte** – Mit unserer Garantieverlängerung sind Ihre Geräte, die in den letzten 90 Tagen gekauft wurden, für zwei weitere Jahre nach Ablauf der meist zweijährigen Herstellergarantie abgesichert.
- **25% Rabatt auf Elektrogeräte-Reparaturen** – Auch bei kostspieligen Reparaturen können Sie auf unsere Unterstützung zählen. Wir erstatten Ihnen nicht nur 25 % der Reparaturkosten und damit bis zu 300 € im Jahr, wir empfehlen Ihnen auch einen günstigen Fachbetrieb ganz in Ihrer Nähe.

- **Datenrettung** – Geht Ihre Computer-Festplatte kaputt, droht der Verlust aller Daten. Unsere Datenrettungsprofis helfen sofort! Je Schadensfall sind Kosten für den Einsatz mit bis zu 500 € abgedeckt.

## Und als ein besonderes Sofort-Geschenk nach Abschluss des Vertrages:

- **Schlüsselanhänger mit Fundservice** – Für ihren Schlüsselbund. Sollten Ihre Schlüssel mal verloren gehen, kann der Finder sie einfach in einen Post-Briefkasten werfen oder unser Service-Center anrufen. Der Finder erhält 15 € Finderlohn von uns und Sie bekommen Ihren Schlüssel auf dem schnellsten Weg zurück.

Sie sehen also, wir erstatten Ihnen nicht nur im Nachgang den Schaden – wir helfen Ihnen sofort! ◀

Nähere Informationen auf unserer Internetseite unter [www.swrag.de/os-plus](http://www.swrag.de/os-plus), über Tel. 0381 805-2000 oder persönlich in unseren Kundenzentren.



# TOP „INSPIRED“ MIT MUSIKALISCHER IDEE ERSTER PLATZ FÜR STUDENTENTRIO



*Martin Blum, Poorya Hemmati, Simon Brzoska am Schlagzeug in der HMT (v.l.n.r.)*

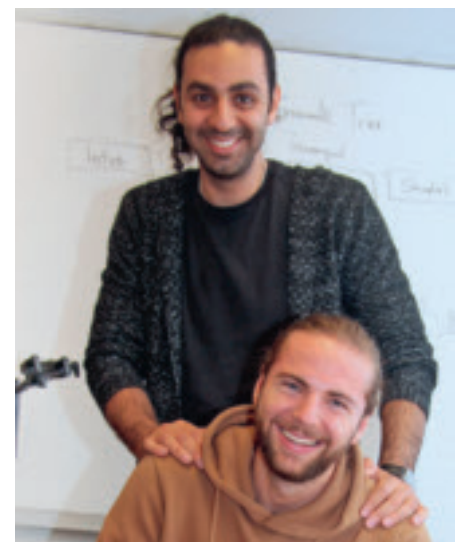
**In diesem Jahr wurden beim Ideenwettbewerb „inspired“ die originellsten Geschäftsideen und besten Ergebnisse der Forschung aus dem Raum Rostock wegen der Corona-Pandemie erstmalig digital ausgewertet und vorgestellt. In der Kategorie „Studierende“ belegte das Team „DrummaQueen“ mit Martin Blum, Poorya Hemmati und Simon Brzoska den ersten Platz.**

Ihre Idee ist für Musiker gedacht. Mit Hilfe von Musiktechnologie und Musikinformatik wollen die Erfinder ermöglichen, schneller und effektiver Schlagzeug spielen zu erlernen. Alle Drei sind trotz unterschiedlicher Studiengänge eng mit Musik verbunden. Durch die guten Beziehungen zwischen der Hochschule für Musik und Theater (HMT) und der Universität Rostock lernten sich die Studenten kennen.

Martin Blum (35) beendete nach vier Jahren sein Studium an der HMT Rostock mit dem Bachelor of Music. Während dieser Zeit konzeptionierte er mehrere technologieorientierte Ideen, die Musikern helfen, ihr Instrument effektiver zu lernen. Um diese Ideen umzusetzen, suchte er sich Hilfe. Poorya Hemmati (28) kommt aus dem Iran und bringt einen Bachelor-Abschluss mit. 2019 schloss er an der Rostocker Universität das Fach Elektrotechnik mit dem Master ab und begann ein zweites Masterstudium. In der Musikschule in Isfahan hat er gelernt, auf der traditionellen Santur, einem iranischen Instrument der klassischen Musik, zu spielen. Simon Brzoska (23) beendete in diesem Jahr an der Rostocker Universität sein Studium mit dem Abschluss Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften. Er ist in einer Musikerfamilie aufgewachsen und spielte schon im Alter von drei Jahren Kla-

vier, machte sein Abitur am Käthe-Kollwitz-Musikgymnasium, spielt in einer Big Band, singt im Chor und wollte eigentlich Musik studieren. Er hat sich für die Wirtschaftswissenschaften entschieden und der Betriebswirtschaftler strebt noch einen Master-Abschluss an. Unterstützung erhielt das junge Team vom Zentrum für Entrepreneurship der Universität Rostock, das sie unter anderem beim Antrag für ein EXIST-Gründerstipendium unterstützt hat. Dieser Antrag wurde bereits positiv bewertet und das Team hofft nun auf das Stipendium. ◀

*Monika Käning*



# RADIOMACHER ALI BIEWA

## EIN TAUSENDSASSA BEI „LOHRO“ 90,2 MHZ

**Ali Biewa gehört bei LOHRO 90,2 MHz zur „Alten Garde“, war schon 2003 beim ersten On Air-Experiment dabei. Inzwischen verantwortet er die journalistische Ausbildung und redaktionelle Arbeit der Redakteure, Praktikanten und sonstigen ehrenamtlichen Helfer im Tagesprogramm. Dazu kommt die Planung der Früh- und Nachmittagssendungen, die Einführung in die Radionachrichten. An den Wochenenden trifft man ihn als Reporter bei diversen Sportveranstaltungen. Er spricht von sich selber als „radiobekloppt“.**

*LOHRO steht für Lokalradio der Hansestadt Rostock. Was ist anders als bei anderen?*

Alles und nichts. Klar, wir werden zunächst vor allem als Radio wahrgenommen. Übrigens das einzige echt lokale Radio in Mecklenburg-Vorpommern. Gleichzeitig sind wir aber auch in der Jugendhilfe in Form medienpädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterwegs. Darüber hinaus ermöglichen wir jungen Menschen den Einstieg in Medienarbeit und Journalismus. Im Laufe unseres 15-jährigen Daseins haben

etwa 25 Ehemalige anschließend den Weg in den Journalismus gefunden. Ein faszinierender Wert und ein Zeichen, dass hier bei LOHRO eine qualitativ gute Ausbildung angeboten wird. Und ganz wichtig: Wir sehen uns als Sprachrohr und Unterstützer der vielfältigen Rostocker Kulturszene.

*Ihr seid ein nichtkommerzielles Lokalradio. Wie funktioniert das?*

Nichtkommerziell und unabhängig zu sein, ist zunächst einmal eine große Chance, ein anderes Verhältnis zwischen Sender und Hörern aufzubauen. Das ermöglicht u.a. eine Offenheit gegenüber Themen, Sendeformaten und Musikgenres, die so in den anderen Sendern eben keinen Eingang finden. Aber natürlich geht es auch bei LOHRO nicht ohne eine Finanzierung. Hier können wir uns auf die Stadt und das Land verlassen. Unterstützung kommt aber auch von der Landesmedienanstalt und bei diversen Projekten finden wir immer wieder bei kommunalen Unternehmen ein offenes Ohr. An dieser Stelle Danke auch an die Stadtwerke! Ohne Euch wäre so manche öffentliche Aktion und Veranstaltung kaum möglich gewe-

sen. Und nicht zu vergessen: unsere vielen Mitglieder im Förderverein. Für sie ist die jährliche Spende von 25 Euro eine echte Herzensangelegenheit.

*LOHRO versteht sich als Mitmach-Radio. Wer kann wie mitmachen?*

Mitmachen funktioniert bei uns in nahezu allen Bereichen: IT-Technik, Social Media oder in den mehr als 30 verschiedenen Wort- und Musikredaktionen. Aktuell senden bei uns rund 150 Menschen, im Alter von 10 bis 80 Jahren, aus den unterschiedlichsten Branchen, Ländern und Schichten. Etwa ein Drittel war übrigens schon bei unserem Sendestart 2005 dabei. Das spannende ist: Mit jedem „Neuzugang“ in den Redaktionen verändert sich prinzipiell auch unser Programm. So gesehen ist bei uns immer wieder für Abwechslung gesorgt. Aber natürlich geht es bei uns auch ums Schnuppern, Ausprobieren, um Schulpraktika, um die Umsetzung von Medienprojekten u.v.m. Der Erstkontakt funktioniert dabei i.d.R. über einen „Einstiegskurs“ – den so genannten LOHRO-Fahrschein. ◀

R&S





# NEPTUN SHIP DESIGN GMBH – DIE SCHIFFSKONSTRUKTEURE AM BREITLING



**„Wir haben einen der schönsten Arbeitsplätze von Rostock“. Damit meint Helge Sell, Geschäftsführer der Neptun Ship Design GmbH, nicht nur die herrliche Aussicht auf den Breitling, sondern auch spannende Aufgaben für Teams und Kunden rund um den Erdball, beste Arbeitsbedingungen und ein rasant schnelles Internet.**

Die Mitarbeiter der Neptun Ship Design GmbH entwerfen, berechnen und konstruieren Schiffe und Anlagen. Neben Containerschiffen sind das Spezialschiffe, wie Kabelleger, Bagger und schwere Kranschiffe, sowie Flussfahrgast- und Passagierschiffe. „Unsere Arbeit ist sehr komplex, kreativ und immer spannend“, erzählt Helge Sell. 1992 als Neptun Stahlkonstruktions GmbH gegründet, ging die Neptun Ship Design GmbH 2010 aus der Fusion mit der Wismarer Ingenieurgesellschaft und der Neptun Engineering GmbH hervor. 2018 wurde das Unternehmen dann eine eigenständige Tochter der MV-Werften-Gruppe. Zirka 125 Mitarbeiter aus acht Nationen arbeiten in dem modernen Firmengebäude in der Kurt-Dunkelmann-Straße zusammen. Daneben gibt es noch eine Niederlassung in Shanghai und ein Büro in Stettin. „Wir arbeiten aber meist noch mit weiteren Ingenieurbüros zusammen, unter anderem in Tschechien“, berichtet Helge Sell.

Auch die Kunden – Werften und Reedereien – kommen aus allen Teilen der Welt: aus Nord- und Südamerika, Asien und Europa. Wegen der unterschiedlichen Zeitzonen laufen die Server des Unternehmens rund um die Uhr. Kunden, beispielsweise in Asien, müssen sich in Echtzeit Entwürfe auf dem Rostocker Server ansehen und mit den Konstrukteuren diskutieren können.

Dafür benötigt das Unternehmen eine schnelle Internetverbindung mit hoher Datenübertragungsrate. Als die Stadtwerke Rostock, deren Kunde die Neptun Ship Design GmbH seit langem ist, einen Breitbandanschluss über das neue Glasfasernetz anbot, wurde nicht lange überlegt. Seit 2018 verschickt und erhält die Neptun Ship Design ihre Daten über Glasfaserkabel. Diese kupferfreie und robuste Technologie ermöglicht Übertragungsgeschwindigkeiten bis in den Terabit-Bereich. „Ohne so eine Datenleitung könnten wir unseren Job nicht vernünftig machen“, sagt Helge Sell und lobt die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Rostocker Stadtwerken.

Obwohl der Schiffbau corona-bedingt derzeit stagniert, bereitet Neptun Ship Design bereits die Zukunft vor. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie konstruiert man ein großes Passagierschiff, das besonders umweltfreundlich (u. a. mit Flüssiggastanks) fährt und neueste Hygienevorschriften berücksichtigt. Grundlage ist die Universal-Class, ein neuer Schiffstyp mit einheitlicher Plattform, die zur Senkung der hohen Konstruktionskosten an die Kundenwünsche angepasst werden kann. Denn üblicherweise werden im Schiffbau teuer individuelle Prototypen konstruiert.

Auf dem neuen Schiff sollen die Passagiere im Falle einer Pandemie separiert und das Schiffshospital autark betrieben werden können. 2023 oder 2024 soll es auf den Markt kommen. „Ich hoffe, dass wir alle die aktuelle Wirtschaftskrise gut überstehen, und dass die Menschen dann dank solch sicherer Schiffe wieder gerne auf Kreuzfahrt gehen“, schließt Helge Sell. ◀

Anke Glamann-Kandziara

# ANSTECKUNGSFREI SCHWIMMEN BADEN MIT KINDERN IN UND UM ROSTOCK



Blick auf das Rostocker Flussbad aus luftiger Höhe

**Wem in diesem Chaosjahr die vollen Ostseestrände wegen der Ansteckungsgefahr nicht ganz geheuer sind, der muss trotzdem nicht auf seinen gewohnten Badespaß verzichten, denn in und um Rostock gibt es viele andere Bade- und Erholungsmöglichkeiten.**

Eine davon ist das Fluss- und Sonnenbad am Mühlendamm, nur fünf bis zehn Minuten von der Innenstadt entfernt. Bereits seit dem 26. Mai (übrigens auf den Tag genau 98 Jahre nach seiner Ersteröffnung) ist es wieder für Besucher freigegeben. Um die Gefahr möglichst gering zu halten, sind auf dem rund 15.000 m<sup>2</sup> großen Gelände (12.000 m<sup>2</sup> Land, über 3.000 m<sup>2</sup> Wasser mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich) maximal 700 Gäste zugelassen. Genug Platz also, um Abstand zu halten – Familien und Hausgemeinschaften dürfen selbstverständlich zusammensitzen. Für richtiges „Strandfeeling“ ist ebenfalls gesorgt, so wartet das Flussbad in dieser Saison u. a.

mit einer separaten Beach-Soccer-Anlage mit echtem Strandsand für alle Strandfußball-Begeisterten auf. Geöffnet ist von 11 bis 19 Uhr. Also, liebe Eltern, auf in das Flussbad mit den kleinen Rackern!

Wer es noch weitläufiger bevorzugt, für den gibt es außerdem eine Reihe an Badeseen rund um Rostock, die man derzeit gefahrlos aufsuchen kann.

Einer davon ist der Dolgener See, etwas über 20 km von Rostock entfernt, zwischen Schwaan und Laage gelegen. Die ideale Distanz für einen Tagesausflug größerer Kinder und Jugendlicher mit ihren Eltern auf dem Rad. Der durch eine Halbinsel in zwei Becken geteilte idyllische Badesee verfügt über eine naturbelassene Dorfbadestelle und gilt nicht als überlaufen.

Etwas weiter weg, zwischen 60 und 70 km von Rostock entfernt, liegt der bekanntere Krakower See, der mit dem Auto bequem in weniger als einer Dreiviertelstunde zu errei-

chen ist. Er gehört zu den sogenannten überwachten Seen in M-V, d.h. die Wasserqualität unterliegt hier einer ständigen Kontrolle. Der Krakower See mit seinen vielen Buchten und Inseln bietet jede Menge abgelegene Ecken für kleine und große Wasserratten, die gerne der Gefahr einer Ansteckung entgehen möchten. Allerdings sollte man auf die Beschilderung achten. Aus der Luft betrachtet ähnelt der See übrigens der Rostocker Zahl Sieben, was man als Einladung an die Hansestädter verstehen kann, sich auch mal jenseits der überlaufenen Badestrände nach Alternativen umzusehen. ◀

Thomas Jambor

## Energie tanken im Rostocker Zoo – Gutscheine für unsere Kunden mit Kindern

Am 26.08.2020 können Kunden im Haus der Stadtwerke gegen Vorlage der letzten Jahresabrechnung 5-Euro-Gutscheine für max. vier Familienmitglieder für den Zoo Rostock erhalten. Pro Person und Kunde sind diese Gutscheine nur einmal einlösbar. Mit den Karten kommen Sie zum Gruppenpreis in den Zoo, d. h. für Erwachsene ein Gruppeneintrittspreis von 15 Euro abzüglich 5-Euro-Gutschein = 10 Euro Eintritt und für Kinder ein Gruppeneintrittspreis von 6,50 Euro abzüglich 5 Euro-Gutschein = 1,50 Euro Eintritt. Also, auf in den Zoo!



# KRAFTVOLLE HELFER IM WALD

## HOLZTRANSPORTE MIT STARKEN PFERDEN



**Das Forstamt Rostock nutzt zunehmend Pferdestärken, um Baumstämme durch die Wälder zu transportieren. Gemeint sind hier allerdings keine Fahrzeuge, sondern Rückepferde. Diese buchstäblichen Arbeitstiere bewegen sich schonend im Wald und meistern selbst schwierige Bodenverhältnisse. Das kann sonst übliches schweres Gerät nicht.**

Seit drei Jahren setzt das Forstamt Rostock Rückepferde ein, um gefällte Bäume zu transportieren. Die Tiere und ihre Führer kommen von der Firma „Buchholzer Pferdestärken“. Üblicherweise ist in der Waldwirtschaft großes und schweres Gerät am Werk, wie Seilschlepper, Harvester und Forwarder. „Wir sind FSC-zertifiziert. Und für dieses Ökosiegel erfüllen wir hohe Anforderungen an die Waldpflege. Mit Rückepferden schonen wir unsere Bestände“, informiert Sven Ahrens, Revierförster in Wiethagen, eins der vier Reviere des Stadtforstamtes Rostock. Die Rückepferde sind auch in zwei weiteren Revieren zur Laubholzernte unterwegs, jährlich von Januar bis April oder sogar Mai.

Gerade in ertragreichen Beständen mit Eichen und Buchen, gefragt in der Parketherstellung, rechnet sich der teurere Einsatz der Pferde. Beziffern lassen sich die durch große Maschinen angerichteten Schäden nur schwer. Bäume können beschädigt werden und absterben. „Forwarder und Seilschlepper üben einen enormen Druck auf den Waldboden aus und verdichten ihn. Die Bodenkraft nimmt ab, die Wurzeln bekommen weniger Luft, und

das Wasser wird in den Boden gequetscht. Das ist besonders in feuchten Gegenden problematisch“, erzählt Sven Ahrens.

Über so genannte Rückegassen transportieren Fahrzeuge eingeschlagenes Rundholz zu den Schneisen, auch Forststraßen genannt. Hier wird es gepoltet. Übersetzt bedeutet das: Es wird sortiert und rutschfest gestapelt. Der erfahrene Waldspaziergänger kennt die großen Holzpolter, die hin und wieder den Weg säumen. Von hier aus werden die Stämme mit Lkws abgeholt. Die Rückegassen bilden ein über den Wald verteiltes Netz und sind linear angeordnet. „Eine Gasse ist zirka vier Meter breit, und die Gassen liegen bei herkömmlicher Bewirtschaftung zirka 20 bis 30 Meter auseinander“, erzählt Sven Ahrens. „Die Pferde brauchen aber keine Gassen. Deshalb können wir die Abstände auf bis zu 80 Meter erweitern und greifen so weniger in die Bestände ein. Als wir nur auf Maschinen angewiesen waren, sind wir in bestimmte Waldbestände gar nicht reingegangen. Der Schaden wäre einfach zu groß gewesen.“ Rückepferde sind aber auch dann hilfreich, wenn der Boden für Fahrzeuge zu schlammig ist.

Anfangs haben die Pferde in den Rostocker Revieren zirka 800 Festmeter Rundholz pro Jahr transportiert. Inzwischen sind es schon 1.500 Festmeter. Neu ist diese Art des Holztransportes in Wäldern übrigens nicht. Diese jahrhundertalte Tradition wurde nur verdrängt, als die Technik in die Waldwirtschaft einzog. ◀

Anke Glamann-Kandziora

# DAS MITMACH-PROJEKT: „KLIMAWANDEL VOR UNSERER HAUSTÜR“

Ich bin Hannah Schartmann, eine leidenschaftliche Meeresbiologin. Mit einem Bachelorabschluss in Biologie und einem Masterabschluss in Meeresbiologie konnte ich mir meinen Kindheitstraum erfüllen, das Meer zu schützen und etwas Sinnvolles und Notwendiges zu tun. Steigende Temperaturen, Eisschmelze, Biodiversitätsverlust, extreme Wetterereignisse – das sind nur ein paar Beispiele des Klimawandels. Die Warnsignale sind klar erkennbar und können nicht länger ignoriert werden. Ich glaube stark daran, dass jede(r) helfen kann, unsere Umwelt zu bewahren.

Das Projekt „Der Klimawandel vor unserer Haustür 2020“ wurde durch den Verein „Elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt e.V.“ ins Leben gerufen. Es handelt sich um einen internationalen Wettbewerb



mit dem Ziel, lokale Veränderungen des Klimawandels hier bei uns in Deutschland, aber auch in anderen Regionen der Welt, besonders im Globalen Süden, nachvollziehbar zu gestalten. Klimawandel ist zu einem Schlagwort in der Kommunikation geworden. Dabei geben die in der Öffentlichkeit diskutierten Klimamodelle mögliche Entwicklungen meist im Weltmaßstab wieder.

Eine Schwierigkeit besteht darin, dass die zu erwartenden Veränderungen wenig vorstellbar oder erfahrbar sind. An dieser Stelle möchte unser Projekt ansetzen. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich für die Problematik des Klimawandels und seine Folgen interessieren und sich für eine zukunftsgerichtete und global gerechte Klimapolitik engagieren. Wir möchten zu einem umweltgerechten und klimaneutralen Handeln motivieren.

Eingereicht werden können Artikel, Fotos und Fotoserien, Zeichnungen und Videos, welche die Folgen des Klimawandels in Deutschland sowie in den verschiedenen Regionen der Welt behandeln. Auf unserer Website [www.climateproject.de](http://www.climateproject.de) werden diese Beiträge dann gezeigt. **Der Wettbewerbsaufruf endet am 30.11.2020;** im Anschluss wird eine unabhängige Jury die Beiträge bewerten und prämiieren. Aus den eingereichten Beiträgen wird eine Broschüre zum Thema „Der Klimawandel vor unserer Haustür – die Regionen der Welt“ entstehen. Für weitere Informationen könnt ihr euch unter [info@climateproject.de](mailto:info@climateproject.de) melden.

**Jetzt seid ihr gefragt!** Was bedeutet der Klimawandel bei Euch in Eurer Region? Welche Folgen hat er vor Eurer Haustür? Was hat sich verändert und seit wann? Festhalten könnt ihr eure Beobachtungen als Artikel, Zeichnungen, Fotos/Fotocollagen, Zeichnungen und als Videos.

#### **Mitmachen lohnt sich:**

Der 1. Preis wird in Höhe von 500 Euro, der 2. Preis in Höhe von 200 Euro und zwei 3. Preise werden in Höhe von jeweils 100 Euro vergeben. Wir freuen uns auf interessante und spannende Beiträge! ◀

Hannah Schartmann



# UNSERE LESE-EMPFEHLUNG: EINTAUCHEN IN DIE GESCHICHTE

**Mit den beiden Buchtipps möchten wir die Leser des InBöter anregen, einen Blick in Sprache und Geschichte unserer Heimat zu werfen. So spannt sich der Bogen von der deutschen Besiedlung unserer Region bis hin zur lustigen plattdeutschen Erzählung der unglaublichen Abenteuer eines Rostockers.**



**„Mila und Johann. Slawen und Deutsche an der Warnow. Ein Roman aus der Frühzeit Rostocks“ von Gerda Strehlow**

Die Nachrichten aus der Zeit des 13. Jahrhunderts sind leider spärlich. So entstand vor dem Hintergrund vorhandener Quellen ein unterhaltsamer Roman und kein historisches Sachbuch. Dennoch lässt sich glaubhaft nachvollziehen, wie die Menschen gelebt haben könnten, als aus der Slawensiedlung Rostoc eine Handelsstadt entstand, die eine bedeutende Hansestadt werden sollte. All das wird spannend erzählt. Es gibt Morde, Kämpfe, Turniere, gefährvolle Reisen über die Ostsee, Liebe, Freundschaft, Verrat, Arbeit, Gespräche, Ge-

sänge und Feiern, eben das Leben in vielfältigen Facetten.

Im Mittelpunkt des Romans stehen die junge Slawin Mila und der deutsche Bauernsohn Johann, der aus dem Westfälischen in die Region um Rostock kommt.

Gezeigt werden unterschiedliche Lebensweisen, unterschiedliche Glaubensvorstellungen und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Slawen und der Deutschen in dem sich formierenden Fürstentum Mecklenburg, einen Platz zu finden. Aber auch Gemeinsamkeiten und Chancen, miteinander zu leben, werden ausgelotet. Zudem beinhaltet der Roman wichtige regionale Ereignisse des ersten Viertels des 13. Jahrhunderts, zum Beispiel die Verleihung des Lübecker Stadtrechts an Rostock durch Heinrich Borwin I.

**Peter Lurenz bi Abukir  
Eine dreiste Lügengeschichte in Plattdeutsch und Hochdeutsch von John Brinckman**

Diese äußerst amüsante Lügengeschichte lässt Brinckman das einst in Rostock lebende Original Peter Lurenz so erzählen – als ob der Rostocker seinem „Duzbruder“, dem britischen Admiral Nelson entscheidend geholfen hätte, über eine französische Flotte an der ägyptischen Küste bei Akubir zu siegen. Und Peter Lurenz trägt sehr dick auf, ganz im Stile eines mecklenburgischen Münchhausens.

Das Lesevergnügen an dieser skurrilen Geschichte sollte sich sowohl bei den mit dem Plattdeutschen Vertrauten wie auch bei Unkundigen einstellen: Denn der plattdeutsche Text von John Brinckman wurde wortgleich ins Hochdeutsche übertragen. Das Druckbild beider Texte stimmt Seite für Sei-

te, Absatz für Absatz gut überein. Das vereinfacht das Pendeln zwischen beiden Texten. Interessante Erläuterungen, die Lebensläufe von Brinckman und Nelson sowie die Schilderung der Seeschlacht, wie sie ablief, ergänzen diese empfehlenswerte Ausgabe. ◀

## Rätselaufgabe

Der Verlag verlost jeweils drei der vorgestellten Bücher. Bitte beantworten Sie die folgende Frage:

**Benannt nach einem Buch von John Brinckman, steht in der Langen Straße in Rostock eine Bronzeplastik. Wie heißt das Werk?**

Zuschriften bis zum

26.9.2020 an:

Verlag Redieck & Schade

Friedhofsweg 44a

18057 Rostock

**VERLAG**

Redieck & Schade



ROSTOCK

**Viel Glück!**



# EINE MODERNE MAGISTRALE ENTSTEHT – DIE LANGE STRAßE



Am 30. Januar 1953 hatte SED-Chef Walter Ulbricht den Grundstein für den Wiederaufbau gelegt. Seitdem veränderte die alte Kaufmannsstraße Woche für Woche ihr Gesicht. Knapp vier Jahre später ist auf der Südseite der „Straße des Nationalen Aufbauwerks“, wie dieses staatliche Bauprojekt zeitweise hieß, der Block Nr. 25 bis 27 fertiggestellt. Da, wo später das Hochhaus Nr. 24 (Spielzeugwaren „Teddy“) die neue Gebäudezeile abschließen wird, stehen noch Gebäude der historischen Langen Straße und des sich anschließenden Straßenzuges Schmiedestraße/Bei der Marienkirche (Bild 1, Mitte). Dessen Beginn markiert (etwas links davon) ein altes Eckhaus an der Einmündung der Lagerstraße. Er steht auf der geplanten neuen Fahrbahn und wird bald weichen müssen. Der schmale Durchblick nach Osten, hinüber zur Altstadt, und die 60-Meter-Distanz zwischen den Häuserwänden der Nr. 15 (links) und der Nr. 24 (rechts) belegen eindrucksvoll, wie der mittelalterliche Straßenzug geweitet wurde.

Auf der neuen Nordseite der Langen Straße erhebt sich der Block Nr. 10 bis 15, von dem

Ende 1957 der nach Osten weisende Gebäudeteil bereits seiner Vollendung entgegen geht (Bild 2).

Im noch dachlosen Segment wird im Juli 1958 die „Suhler Jagdhütte“ öffnen, damals DDR-weit das erste Jagdwaffengeschäft des VEB Ernst-Thälmann-Werk Suhle. Und zum Weihnachtsgeschäft im Dezember 1958 begrüßte auch das Industriewarengeschäft „Photo-Kino-Optik“ des VEB Carl Zeiss Jena erste Kunden. Auch das HOWA-Kaufhaus

(später HO-Warenhaus „Hansa“, Centrum-Warenhaus, Galeria Karstadt Kaufhof) aus dem Jahre 1952 in der Breiten Straße gehörte zu jenen neuen Verkaufseinrichtungen, die die Rostocker schätzten.

Hinter den neuen Häusern auf der Südseite der Langen Straße (Bild 3, links) geht der Blick Anfang 1958 auf die Rückfront des Kaufhauses, über der das Turmmassiv von St. Marien thront. Links daneben zeigt sich die Westfront des zweiten Bauabschnitts des „Einkauftempels“ entlang der Langen Straße. Das Foto zeigt (rechts) hinter Häusern an der Apostelstraße noch den Turmschaft von St. Jakobi, mit dessen Abriss im Februar 1960 begonnen werden wird. ◀

*Text: Karsten Schröder*

*Fotos: Archiv Gerhard Weber*



# JEDE KRISE KANN AUCH EINE CHANCE SEIN... SPORTLER FINDEN NEUE WEGE

**Rostocks Hobby-, Freizeit-, Reha- und Leistungssportler finden nur langsam in ihren Sportalltag zurück. Dabei ist allen klar: die gewohnte Normalität wird es vorerst nicht geben. Sport im Coronajahr 2020 bedeutet vor allem Anwesenheitslisten, extrem hohe Hygienestandards und ein eingeschränktes Fanleben.**

„Grundsätzlich sind unsere Sportvereine gut durch die Corona-Krise gekommen“, atmet Lennart Pentzek, Vereinsberater beim Rostocker Stadtsportbund (SSB), tief durch. Gleichzeitig erinnert er sich an extrem schwierige Monate: wirtschaftliche Engpässe, Kurzarbeit, an einen drohenden Mitgliederschwund, Soforthilfen, Empfehlungen & Vorgaben. Mit all diesen Fragen wendeten sich die Vereine im Frühjahr an den SSB. Nicht in jedem Fall konnte sofort zufriedenstellend geholfen werden, bedauert Pentzek. Was das Team vom Stadtsportbund besonders ärgerte: Hilfeprogramme für den Bereich kamen erst spät. „Dabei stellt gerade der Sport für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sowie seine gewachsenen Ehrenamtsstrukturen einen wichtigen Anker in der Gesellschaft dar. Hier hätten wir uns etwas mehr Wertschätzung bei den politischen Entscheidungsträgern gewünscht“, resümiert der Vereinsberater.

Auf Corona & Co. haben viele Sportvereine mit unfassbarer Kreativität reagiert. „Das war Weltklasse“, freut sich das Team vom SSB. Gymnastik- und Fitnessseinheiten wurden per Video an die Mitglieder gebracht. Es gab u.a. Fan- und Spendenaktionen, eine tägliche Sportchallenge oder einen virtuellen Lauf von Rostock nach Tokio. Auch die Leichtathleten des 1. LAV waren



Sommerncamp des 1. LAV bei Regen

äußerst kreativ, um mit dem Vereinsnachwuchs sowie seinen Alterssportlern in Bewegung und in Kontakt zu bleiben. „An unseren Videos und Wettbewerben haben sich alle aktiv beteiligt: Trainer, Auswahlkader, Physiotherapeuten und auch mal der Vorstand“, sagt LAV-Geschäftsführerin Mandy Frank: „Trotzdem geht nichts über ein gemeinsames Training“. Das durfte der 1. LAV Ende Juni mit zwei Feriencamps anbieten. Insgesamt mehr als 50 Kids konnten endlich wieder miteinander toben, rennen, springen und Ausflüge unternehmen. „Vielen Dank an die Stadtwerke Rostock AG für die Unterstützung der LAV-Ferriencamps“, so Mandy Frank. Am 22. August wollen die Nachwuchskader zum „ersten großen Nach-Corona-Wettkampf“ in Rostock antreten.



Tobias Weitendorf

Sportmannschaften wie der HC Empor müssen auf Wettkampfabende noch länger warten. „Erst Anfang Oktober soll es in der 3. Liga losgehen“ sagt HCE-Vorstand Tobias Weitendorf. Auch seine Handballer waren ihren Fans trotz einer „alternativlosen Kurzarbeit“ zumindest virtuell nahe. Mit Homestorys der Spieler, Spendenaktionen, einer Fan-Wette sowie einer Internet-Show von und mit Trainer Till Wiechers. Seit Anfang Juli hat Wiechers seine Jungs wieder gemeinsam im Training. Für den Verein bleibt das Entscheidende aber die Zuschauerregelung in den Sporthallen. „Partien ohne Fans oder mit deutlich reduzierter Kapazität kann kein Drittligist finanziell lange durchstehen“, ist sich Weitendorf sicher...

SSB-Vereinsberater Lennart Pentzek ist überzeugt, dass das Miteinander solidarischer geworden ist. „Sportlich-fair eben“, so wie es sich der Stadtsportbund wünscht. ◀

Schlange in „Das Dschün-gelbuch“ nicht beachtet, weggeschoben		Musikrichtung Anfang der 60er	Gruppe von Bergen	schmaler Durchlass	Karikatur (engl.)		längl. Vertiefung, Fuge	Groß-einkaufsanlage (amerik.)		ländliche Ansiedlung	Führung, Direktion		Verkaufsausstellung
								früherer österr. Adels-titel					
										2			Prüfung im Motorrad-sport
land-wirtsch. Tätig-keit	Götze, Idol Mann; Mansbild							traurig, freudlos isländ. Vulkan					
							Wasser-rose	Mappe für die rasche Ablage					
Wert-papier		Vorname von Zola † 1902		Verlierer, Versager (engl.)					Daten-eingabe in den Computer			Hals-schmuck	
Bezirk, Gegend								leichter Schlag	alt-perua-nischer Adliger				
Laub-baum	Verbün-dete		austra-lischer Beutel-bär						ent-nützes Getrei-dekorn		Trieb-fahrzeug der Bahn (Kurzw.)		zuvor, zunächst
männl. Vorname								ge-färbtes Haar-büschel	Qualität				
franzö-sisch: Insel		immer		Bein-beklei-dung	durch-trainierter Mensch								4
span.: Rotwein (Kurzw.)		die ... der Wahl		unge-zwun-gen, fässig								Behälter für Paste	Wieder-käuer
Reiter-mann-schaft (frz.)									Erklärer				
Zucker-rohr-schnaps				besitz-anzel-gendes Fürwort						ugs.: Kugel-schreiber			
sich behutsam bewegen									sehr gern-haben				
Fußball-mann-schaft				Flachs						Miss-gunst			

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

## Der aktuelle Almanach: Rostock zwischen zwei Sommern, Band 25



Mit dieser 25. Ausgabe begleiten die Stadtwerke als Herausgeber gemeinsam mit den Verlegern Redieck & Schade die Hansestadt unter dem Gesichtspunkt, alljährlich positiv das Leben und die Entwicklung der Stadt Rostock abzubilden und zu dokumentieren. Das Buch ist schon lange ein Standardwerk für alle Interessierten an der Zeit- und jüngeren Geschichte. Noch nie zuvor ist Rostock in seiner Geschichte über ein Vierteljahrhundert derartig in Wort und Bild, mit Statistik und Chronik, beschrieben worden. Der neue Band wird ab 24.8.2020 im Haus der Stadtwerke und im Buchhandel erhältlich sein. Preis: 10 €

### InBöter-TV

Vom 21.8. bis zum 23.8.2020 können Sie Beiträge aus dem InBöter auf tv.rostock sehen.

**tv.rostock**  
nahsehen mit fernsehen

Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: [www.tvrostock.de](http://www.tvrostock.de)

#### Preisrätsel

Gesucht: Ein Mitmachradio für alle?

**Einsendungen bitte bis zum 23.9.2020 an den Verlag Redieck & Schade GmbH Friedhofsweg 44a · 18057 Rostock.**

1. Preis: 175,- €
2. Preis: Buch „Rostock. Eine Chronik“
3. Preis: Buch „Almanach. Rostock zwischen zwei Sommern“, Bd. 25

**Gewinnberechtigt sind nur Personen aus dem Verteilungsgebiet des InBötters, Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges.**

**Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens (InBöter 06/2020) sind:**

1. Preis, 175,- €: D. v. Appeldorn, Rostock
2. Preis (Buchpreis): U. Jann, Schwaan
3. Preis (Buchpreis): M. Schulz, Rostock

Die Lösung lautete: **NETZGESELLSCHAFT**

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Rostock AG, Fachbereich Unternehmenskommunikation  
Postfach 151133 · 18063 Rostock  
V.i.S.d.P.G.: Peter Lück  
Tel.: 0381 805-1124  
Gesamtredaktion, -produktion:  
Verlag Redieck & Schade GmbH,  
Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelfoto: Sammlung Achim Schade

Sonstige Bildautoren:

- S. 2 Kulturhistorisches Museum Rostock (1)
- S. 3 Kulturhistorisches Museum Rostock (1)); Joachim Kloock (1)
- S. 4 Stadtwerke Rostock
- S. 5 Stadtwerke Rostock
- S. 6 Stadtwerke Rostock
- S. 7 Monika Käning (3)
- S. 8 Joachim Kloock (1)
- S. 9 Neptun Ship Design (1)
- S. 10 Verein Wassersport Warnow Rostock (1); Joachim Kloock (1)
- S. 11 Forstamt Rostock (1)
- S. 12 Verein Elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt e.V. (2)
- S. 13 Verlag (2)
- S. 14 Sammlung Gerhard Weber (3)
- S. 15 1. LAV (1); HC Empor (1)
- S. 16 Joachim Kloock (1)

Die folgende Ausgabe erscheint im Oktober 2020